

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Band:** 80 (1973)

**Heft:** [11]

**Rubrik:** Marktbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Marktbericht

## Rohbaumwolle

Die Welt-Baumwollproduktion wird in der Saison 1973/74 den Ertrag von 1972/73 von rund sechzig Millionen Ballen kaum übertreffen, sondern diese wird eher etwas kleiner ausfallen. Nachstehend finden Sie die Aufstellung der drei letzten Saisons:

Baumwoll-Weltlage (in Millionen Ballen)

	1970/71	1971/72	1972/73*
Uebertrag 1. August	21,3	18,6	19,5
Produktion:			
USA	10,3	10,3	13,8
andere Länder	23,3	28,0	27,8
kommunistische Länder	18,6	18,7	18,7
Weltangebot	73,5	75,6	79,8*
Weltverbrauch	54,9	56,1	57,3*
Uebertrag	18,6	19,5	22,5*

\* Schätzung

Die momentanen Ernteaussichten für die bevorstehende Saison 1973/74 weisen auf kleinere Erträge hin, vor allem werden gewisse Qualitäten rar sein.

Aegypten und der Sudan profitieren in *extralangstaplig*er *Baumwolle* von einer bestehenden Knappheit im Vergleich zur Weltnachfrage. In Peru gedieh die Ernte der extralangen Baumwolle wesentlich besser als letzte Saison. Die Qualität, aber auch der Ertrag, fielen sehr gut aus.

Grundsätzlich ist einerseits das Angebot sehr gering und andererseits Europa mit Käufen äusserst zurückhaltend. Die Preise der nahen Verschiffungen liegen sehr hoch, gehen aber sukzessive bis Ende 1974 stark zurück, so dass sowohl Verkäufer als auch Käufer diesen Risiken ausweichen.

Bekanntlich hat sich aber die internationale Währungslage immer noch nicht gross verändert, und diese wird zweifelsohne gelöst werden müssen.

P. H. Müller, 8023 Zürich

## Wolle

Im vergangenen Jahr ergab sich wiederum eine merkliche Steigerung des Wollverbrauches. Die Schweiz nimmt dabei in Westeuropa die erste Position ein. Nach der Wollstatistik verbrauchte der Schweizer 1972 2,50 kg Wolle, der Westdeutsche 2,40 kg, der Niederländer 2,31 kg, der Belgier 2,08 kg, der Brite 1,92 kg und der Oesterreicher 1,74 kg. Für Japan, das seit Jahren an den internationalen

Wollmärkten immer in den vordersten Reihen der Einkäufer rangierte, verbrauchte pro Kopf der Bevölkerung 1,78 kg.

Von 12 279 angebotenen Ballen wurden in Adelaide 79 % an den Handel verkauft, 14 % übernahm die Wollkommission und 7 % wurden zurückgezogen. Die Preise waren durchschnittlich sehr fest und tendierten zugunsten der Verkäufer. Die Abnehmer kamen vorwiegend aus Europa und Japan. Das Interesse galt hauptsächlich den Skirtingwollen.

In Albany gaben die Notierungen um 5 % nach. Kleinere Einbussen erlitten die Skirtings und Aussortierungen. Die AWC kaufte, unterstützt vom Kontinent und von Japan, grössere Mengen. Von 21 606 Ballen gingen 52 % an den Handel und 24 % an die AWC.

Ende September gaben die Preise in Brisbane 2,5 bis 5 % nach. Am stärksten waren fehlerhafte Merino-Vliese und Skirtingwollen betroffen. Von 17 490 Ballen wurden 88 % nach Japan, den EWG-Ländern und Osteuropa verkauft. Auch hier intervenierte die Wollkommission, die 9 % übernahm.

Die Preise für Merino-Wollen zogen in Christchurch um 2,5 % an. Skirting-Halbzuchten notierten fest, Crossbred-Skirtings sehr fest. Feine und mittlere Halbzuchten gaben jedoch um 5 % nach, die starken Halbzuchten um 2,5 %. Feine und mittlere Crossbreds erlitten Einbussen von 2,5 %, während Crossbreds und Wollen der zweiten Schur zugunsten der Käufer tendierten. Für das Angebot von 19 971 Ballen interessierten sich vor allem Osteuropa, China, Westeuropa und in geringerem Masse auch Japan.

In Durban gaben die Preise zwischen 2,5 und 7,5 % nach. Bei guter Marktbeteiligung wurden 97 % der 3412 angebotenen Ballen verkauft. Das Angebot bestand aus 54 % langer, 26 % mittlerer, 11 % kurzer Wolle und aus 9 % Locken. Das gesamte Angebot von 107 Ballen Crossbreds, 322 Ballen grobe und farbige Wollen sowie 228 Ballen Transkei- und Basutowollen wurden geräumt.

Auch in East London gaben die Preise um 2,5 % nach. Es wurden 5364 Ballen auf den Markt gebracht, von denen 97 % verkauft wurden. Das Angebot bestand zu 74 % aus langer, 11 % mittlerer und 5 % kurzer Wolle und aus 10 % Locken. Vollständig geräumt wurden 170 Ballen Crossbreds, 275 Ballen grobe und farbige und 352 Ballen Basuto- und Transkeiwollen.

Feinere Merinos notierten in Geelong unverändert, verglichen mit den übrigen südafrikanischen Auktionen. Die 2312 Ballen Merino-Wolle wurden vollständig abgesetzt. Auch das ganze Angebot von Crossbreds und Basuto fand Absatz sowie 99 % des Angebots der Transkeiwollen.

Die für Ende September angesetzten Auktionen von Melbourne wurden wegen Fernschreiberschwierigkeiten abgesagt, um sie in der Zeit vom 8. bis 10. Oktober durchzuführen.

Die in Sydney abgesagte Auktion fand in Newcastle statt. Alle Notierungen für Vlies- und Skirtingwollen waren gegenüber der vorangegangenen Versteigerung in Sydney um 2,5 % niedriger, ebenso Comebacks und Crossbreds.

## Literatur

Kardierte Wollen gaben bis zu 5 % nach. Die australische Wollkommission trat stark in Erscheinung und übernahm 20 % von 21 000 angebotenen Ballen. 72 % gingen nach Japan, Osteuropa und in die EWG-Länder.

Verglichen mit den letzten Auktionen wurden in Port Elizabeth 2,5 % niedrigere Preise erzielt. Das Angebot von 8629 Ballen Merinowolle umfasste 74 % lange, 15 % mittlere und 9 % kurze Wolle, sowie 11 % Locken. 95 % des Angebots wurden verkauft.

In Portland notierten die Preise vollfest; Comebacks und Crossbreds blieben unverändert. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und Europa. Dank der Intervention der Wollkommission konnte sich das Preisniveau halten. Von den 8972 angebotenen Ballen gingen 17 % an die Wollkommission, 64 % an den Handel, während der Rest zurückgezogen wurde.

	12. 9. 1973	17. 10. 1973
Bradford in d je kg Merino 70"	300	290
Crossbreds 58" Ø	212	212
Antwerpen in bfr. je kg		
Austral. Kammzüge 48/50 tip	219	213
London in d je kg 64er Bradford		
B. Kammzug	260—279	270—285

UCP, 8047 Zürich

**Produktivitätssteigerung durch Wertanalyse** — Optimaler Einsatz von Menschen/Mitteln/Maschinen — Carlos Fallon — 272 Seiten, 13 Abbildungen, Linson, DM 48.— — Herder & Herder, Frankfurt/New York 1973.

Wertanalyse wurde bis vor kurzem als reine Kostensenkungsmethode verstanden, praktiziert von Grossfirmen. Heute ist Wertanalyse ein Instrument zur allgemeinen Steigerung des Unternehmenserfolges in Betrieben jeder Grösse.

Neben der Kostensenkung verbessert eine richtig angewandte Wertanalyse-Strategie den Produktnutzen für den Kunden, steigert die Produktivität, erhöht den Marktwert eines Produktes und trägt zur Qualitätsverbesserung bei.

Fallon zeigt, wie der Wertanalytiker vorgehen muss, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Ausgehend von der Aufgabe der Wertanalyse und dem Wesen des Wertes über die Informationsphase, die analytische und kreative Phase bis zur Auswahl und Durchführung eines Wertanalyseprojektes, wird hier ein geschlossenes System der Wertanalyse angeboten und das zur Realisierung geeignete Instrumentarium beschrieben.

Ingenieure, Konstrukteure, Einkäufer, Produktionsleiter und alle, die unmittelbar für den Produktwert verantwortlich sind, werden feststellen, dass Wertanalyse ein wichtiges Werkzeug zum Erreichen ihrer Ziele ist.

**Kaufmännische Bilanz und Steuerbilanz** — 5., umgearbeitete und erweiterte Auflage — Karl Blumer und Adolf Graf — 444 Seiten, gebunden, Fr. 35.— — Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins, Zürich 1973.

Der Umstand, dass von diesem im Jahre 1962 erstmals erschienenen Buch bereits die fünfte Auflage vorliegt, beweist, dass es einem Bedürfnis entspricht und den ihm gestellten Anforderungen zu genügen vermag. Das Bestreben der Verfasser, die mit der Errichtung der kaufmännischen Bilanz und der Steuerbilanz verbundenen komplizierten Probleme möglichst einfach und klar und aufgrund von vielen aktuellen Beispielen aus der kaufmännischen Praxis und der schweizerischen Rechtssprechung darzustellen, hat zusammen mit der leichten Lesbarkeit wesentlich zum Erfolg dieses Werkes beigetragen.

Der erste Teil «Die kaufmännische Bilanz» hat die durch die Entwicklung des Wirtschaftslebens bedingten Aenderungen, Ergänzungen und Verbesserungen erfahren, so den Ersatz der praktischen Beispiele durch solche aus der neuesten Zeit. Im weiteren ist der erste Teil durch verschiedene neue Abschnitte bereichert worden, nämlich durch «Der Geschäftsbericht der Aktiengesellschaft», «Bilanz, Erfolgsrechnung und Geschäftsbericht in den USA», «Die Kapitalflussrechnung», «Der Cash-Flow» und «Die Vermögensbilanz des öffentlichen Haushalts». Ausserdem enthält jetzt der Abschnitt über die Bilanzierungsvorschriften für die Anlagefonds auch ein praktisches Bilanzierungsbeispiel mit Kommentar.

Der zweite Teil «Steuerbilanz» ist durch zahlreiche sachliche Verbesserungen und Ergänzungen auf den neuesten

### 80 Jahre mittex — Mitteilungen über Textilindustrie

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Europäische Textilfachleute schätzen Aktualität und Fachkunde der mittex-Information: Innerhalb Westeuropa steht Deutschland (28 %), Italien (14 %), Grossbritannien (11 %), Frankreich und Oesterreich (je 10 %) an der Spitze der ins westeuropäische Ausland versandten mittex-Ausgaben. Die verbleibenden 27 % verteilen sich auf die übrigen Staaten Westeuropas.